



Berlin, 17.04.2020

Über 13.000 Menschen fordern bessere Unterstützung für Familien in der Coronakrise

Innerhalb von 24 Stunden sammelt das Bündnis Kitakrise bundesweit mehr als 12.000 Unterschriften für ihre [Online-Petition](#). Sie fordern eine **Aufstockung des Kindergeldes auf 1.000 € pro Monat - ein sogenanntes "Corona-Kindergeld"**. Damit sollen Eltern entlastet werden, die wegen Kita- und Schulschließungen derzeit Arbeit und Kinderbetreuung unter einen Hut bringen sollen oder weniger bis gar nicht mehr erwerbstätig sein können.

Die Initiatorin der [Petition](#), **Katharina Mahrt** erklärt: „Mit einem Corona-Kindergeld von 1.000 € können alle Familien in Deutschland unbürokratisch und schnell erreicht werden. Eltern können ihren Einkommensausfall kompensieren, Stunden reduzieren oder sofern das möglich ist, einen Babysitter engagieren. Und es werden die finanziellen Folgen der Coronakrise für die von Armut gefährdeten Familien abgefedert, da kein extra Antrag gestellt werden muss. Auf diesem Weg kann der solidarische Gesundheitsschutz während der Corona-Pandemie aufrechterhalten werden, ohne dass Familien mit den Folgen der Maßnahmen sich selbst überlassen werden.“

Neben der Petition hat das Bündnis eine Umfrage auf den Weg gebracht, welche innerhalb eines Tages über 500 Eltern ausgefüllt haben. Die Situationen der Eltern, welche darin geschildert werden, sind dramatisch. Eine zweifache Mutter, die als Freiberuflerin arbeitet, hat durch das Homeoffice mit zwei kleinen Kitakindern alle ihre Aufträge verloren. Eine dreifache, alleinerziehende Mutter und Krankenpflegerin fühlt sich kurz vorm Kollaps. Über 100 Eltern dieser Umfrage sind bereit, mit der Presse über ihre Situation zu sprechen.

Das Bündnis Kitakrise sammelt in Anbetracht der aktuellen Situation jetzt Video-Statements, die die Eltern selbst aufnehmen für eine Social-Media-Kampagne. Damit geben die Eltern den Folgen der Coronakrise für Familien ein Gesicht.

Diese Videos können Pressevertreter*Innen zur Verfügung gestellt werden.

Kontakt für die Redaktion

Katharina Mahrt (Sprecherin Kitakrise Berlin, Petitions-Starterin): 0176 84895048

Elise Hanrahan (Mit-Initiatorin Kita-Krise Berlin): 0157 31790510

Petition

[Change.org/ElternInCoronakrise](https://change.org/ElternInCoronakrise)

[Kitakriseberlin.org](https://www.kitakriseberlin.org)

Presse@kitakriseberlin.org

Berlin, 16.04.2020

Das Bündnis Kita-Krise fordert 1000 Euro pro Monat für Familien zur sofortigen Entlastung von Eltern mit kleinen Kindern

Das Bündnis Kita-Krise zeigt sich bestürzt darüber, wie die Politik die Interessen von Menschen mit kleinen Kindern ignoriert. Um die Bedürfnisse von Familien sichtbar zu machen, startet es eine Online-Petition, damit Eltern besser durch die Corona-Pandemie geholfen wird. Kita-Krise fordert 1.000 Euro Notfallhilfe pro Monat für Familien bzw. 1.500 € für Alleinerziehende.

Millionen von Familien arbeiten im Home-Office und versuchen gleichzeitig ihre Kinder zu betreuen. Viele Familien haben hohe finanzielle Einbußen, weil sie ihren Jobs nicht mehr nachgehen können. Das Kurzarbeitergeld und der Verdienstausschlag sind auf gerade einmal 67 % des Nettolohns beschränkt. Familien ohne Einkommen aus Erwerbsarbeit bekommen trotz erhöhter Lebenshaltungskosten bisher keinerlei finanzielle Unterstützung.

In der Pressekonferenz vom 15. April 2020 wurde klar, dass es auch in Zukunft keine Lösung geben wird. Die Schließung der Kitas wurde nur in einem Nebensatz erwähnt und kein Plan zur Entlastung von Eltern von Kitakindern vorgelegt. Die Pandemie verursacht Sorgen und Ängste bei den Familien, die weiterführende Isolation hat negativen Einfluss auf die psychosoziale Gesundheit – besonders von Kindern. Die fehlende Perspektive, wann Eltern professionelle und private Netzwerke für die Kinderbetreuung wieder nutzen können, zermürbt diese.

Die Leiterin der Kita-Krise Initiative, Katharina Mahrt sagt: "Es kann nicht sein, dass die Eltern total allein gelassen werden. Viele Familien stehen durch die Kita- und Schulschließung unter enormen Druck. Gleichzeitig der Arbeit nachzugehen und die Kinder zu betreuen ist schlicht

nicht möglich. Und nach vier Wochen Ausnahmezustand ist immer noch kein Ende in Sicht. Wir unterstützen aus vollem Herzen die Maßnahmen zur Einschränkung der Pandemie, aber diese Maßnahmen dürfen nicht auf den Rücken der Eltern ausgetragen werden. Der Staat muss eingreifen, damit Familien nicht in finanzielle Not geraten. Daher fordern wir eine sofortige monatliche Unterstützung von Familien mit Kita- oder Grundschulkindern von 1.000€ pro Familie, 1.500€ für Alleinerziehende. Dadurch könnten die schlimmsten Folgen erst einmal abgedeckt werden.“

Katharina Mahrt hat eine Petition auf Change.org gestartet mit der Forderung an Angela Merkel eine Ausgleichszahlung für Familien auf den Weg zu bringen. Den Link zur Petition finden Sie hier: change.org/ElternInCoronakrise

Elise Hanrahan, Mit-Initiatorin der Kita-Krise sagt: “Wir können unsere Kleinkinder nicht stundenlang vor den Computer oder Fernseher setzen, um unserer Arbeit nachzugehen. Auch sie haben ein Recht auf angemessene Betreuung, Bildung und Erziehung, besonders in einer Krise. Aber Eltern müssen weiterarbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. 1.000€ pro Monat sind nicht viel Geld für den Staat, aber es wäre eine enorme Erleichterung für die Familien, besonders von Menschen, die an der Armutsgrenze stehen. Solange wir Banken und große Sportunternehmen mit kräftigen Finanzspritzen retten, sollten wir auch mindestens das Gleiche für Familien tun.“

Kontakt für die Redaktion

Katharina Mahrt (Sprecherin Kitakrise Berlin, Petitions-Starterin): 0176 84895048

Elise Hanrahan (Mit-Initiatorin Kita-Krise Berlin): 0157 31790510

Kitakriseberlin.org

Presse@kitakriseberlin.org